Färberei, Ausrüstung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **52 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zeugender Weise ganz insbesondere der Oberschlag-Schnelläufer mit angebautem Schützenwechsel-Automat, der — wenn wir nicht irren — mit 230 Touren in der Minute lief.

Die Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen, seit Jahrzehnten durch ihre bewährten Schaftmaschinen bestens bekannt, führte an einem Webstuhl ihre patentierte zweizylindrige, zwangsläufige Papierkarten-Schaftmaschine mit mechanischem Schuß-Sucher vor. Ferner zeigte sie den Schaftzug „Stäubli" für oberbaulose Webstühle, eine Schlag- und Kopiermaschine und ihre vielseitig verwendbare Webschützen-Abrichtmaschine. Erwähnt sei ferner deren neue und einfache Kettdämm-Vorrichtung, die gegenüber der Seildämmung wesentliche Vorteile aufweist. Im übrigen war der neue Benninger-Schützenwechsel-Automat mit einer Stäubli Schaftmaschine und dem Stäubli Schaftzug ausgestattet. Die Firma Sam. Vollenweider, Textilmaschinenbau, Horgen, zeigte an einem Scherwerk eine neue Schutzvorrichtung für Schneidzeuge. Während des Betriebes der Maschine kann das Schutzverdeck der Schneidzeuge nicht entfernt werden, während sie bei geöffnetem Verdeck nicht in Betrieb gesetzt werden kann. Jegliche Unfallgefahr ist dadurch ausgeschlossen.

Mit einer viel beachteten Neuheit hat die Firma Grob & Co. AG, Horgen, die Webereifachleute allgemein überrascht. Es war dies ein Einziehstuhl, derart ingeniös durchdacht, daß er wohl alle Anforderungen, die an eine derartige Konstruktion gestellt werden können, restlos erfüllt. Die vielseitige Verstellungs- und Ausgestaltungsmöglichkeit, wobei, um die Arbeiten zu erleichtern, auf jede Kleinigkeit Wert gelegt worden ist, machen diese Neuheit zu einer wertvollen Ergänzung der Webereivorwerke.

Eine Glarner Firma mit dem englischen Namen The Sample Weaving Machine Co., Ltd., Glarus, zeigte einen kleinen Musterwebstuhl nach System Schildknecht, der gegenüber dem ersten Typ ganz bedeutende Veränderungen und Verbesserungen aufwies. Der Zweck dieses Musterstuhles: in möglichst kurzer Zeit und mit möglichst wenig Material neue Muster herstellen zu können, dürfte voll und ganz gelungen sein; der Preis scheint uns aber für einen Musterwebstuhl trotz seiner interessanten Konstruktion reichlich hoch zu sein.

Die Aktiengesellschaft Joh. Jakob Rieter & Cie., Winterthur, war mit einer neuzeitlichen Wanderdeckel-Karde, einer Streichgarn-Ringspinnmaschine und einer Ringzwirnmaschine vertreten. Ein besonderer Hinweis auf die Qualität und die Leistungsfähigkeit dieser Rieter-Erzeugnisse dürfte kaum notwendig sein, denn sie haben sich längst den Weltmarkt erobert.

Von der Firma Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft in Arbon wurde eine Wollzwirnmaschine von besonders eindrucksvoller Dimension (21 m Länge) mit 400 Spindeln vorgeführt. Als Sonderheit sei deren einseitiger 4-Spindelantrieb erwähnt.

Die Firmen Honegger & Cie., Wetzikon, und die Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG, vormals Weber & Co., Uster, zeigten aus ihren Fabrikationsprogrammen Rollenlagerspindeln, Gleitlagerspindeln und weitere Erzeugnisse für die Spinnerei und Zwirnerei.

Das Sondergebiet der Fabrikation von Maschinen für die Strickerei und Wirkerei wird nur von zwei schweizerischen Unternehmen gepflegt. Es ist dabei wohl einem eigenartigen Zufall zuzuschreiben, daß deren eine ihren Sitz in der Ost-, die andere aber in der Westschweiz hat. Die Schaffhauser Strickmaschinenfabrik in Schaffhausen war auch dieses Jahr wieder mit ihrer hochwertigen Präzisions-Rundwirkmaschine WAGA vertreten. Daneben führte sie eine neue Jacquard-Köper-Handstrickmaschine für die Fabrikation von Sporthandschuhen vor. Im weitern konnte man die Arbeitsweise ihrer bewährten Gummi-Umspinnmaschine und einer auf dem gleichen Prinzip beruhenden Draht-Umspinnmaschine betrachten. — Die Neuenburger Firma Edouard Dubied & Cie. AG zeigte aus ihrem Arbeitsprogramm den Strickmaschinentyp CAL, ferner den charakteristischen und automatischen Typ BARB mit Maschenübertragung sowie ihre Hochleistungs-Rundwirkmaschine WEVENIT für die Herstellung von Strickstoffen in Meterware.

Die feinen Nadelwerke dieser Maschinen, die Präzision ihrer Arbeit sowie die hohen Leistungs- und Musterungsmöglichkeiten dürften auch dieses Jahr wieder den hohen Stand unserer Strick- und Wirkmaschinenfabriken verkündet haben.

Außer diesen Textilmaschinenfabriken waren ferner verschiedene Firmen mit Apparaten für die Textilindustrie und technischen Erzeugnissen für die Textilmaschinenindustrie vertreten. Wir erwähnen:

Die Firma Paul Schenk, Ittigen (Bern) mit ihren bewährten Luftbefeuchtungs-Apparaten mit elektrischem Heizkörper, die in verschiedener Ausführung horizontal und vertikal zerstäubend, tragbar, fahrbar oder stationär verwendet oder in die Betriebe eingebaut werden können. — Einen großen Dämpfeschrank für Garne in Strangen oder auf Spulen, der also für die Weberei, Spinnerei oder Zwirnerei geeignet ist, gerade so gut aber von Färbereien und Druckereien zum Entwickeln und Fixieren von gefärbten oder bedruckten Stoffen verwendet werden kann, zeigte die Firma Ventilator AG Stäfa.

Die Firma Staub & Co., Lederwerke, Männedorf, zeigte in sehr übersichtlicher Weise ihre Erzeugnisse an technischen Ledern für die Textilindustrie. Für die Spinnerei waren besonders deren Nitschelhosen, Florteilriemchen und die Laufleder von Interesse, während die Webermeister an den prächtig gearbeiteten Webervögeln und Ledergarnituren für Webstühle ihre Freude gehabt haben dürften. — Eine große Auswahl derselben Erzeugnisse zeigte auch die Firma Leder & Co. AG, Rapperswil. Wir nennen deren Origin Rapp Pat. Präzisionspicker für jede Webstuhlart, ihre Schlagkappen und Prellbockriemen, Zug- und Fangriemen, auf deren einwandfreie Herstellung die Firma viel Sorgfalt verwendet.

Schließlich sei auch noch die Firma Walter Arm, in Biglen (Bern) erwähnt, die als einzige der zahlreichen schweizerischen Hersteller von Webeblättern eine interessante Kollektion derselben in verschiedener Ausführung zeigte.

In wenige Worte zusammengefaßt ergibt sich: Die gesamte schweizerische Textilmaschinenindustrie hat an der Messe 1945 abermals den glänzenden Beweis ihrer großen Leistungsfähigkeit erbracht und durch ihre Erzeugnisse dokumentiert, daß ihr Grundsatz der alte geblieben ist:

SCHWEIZER ARBEIT = QUALITÄTSARBEIT!

R. H.

Färberei, Ausrüstung

Testex CIBA

In der letzten Ausgabe unserer Fachschrift haben wir in einer Abhandlung auf dieses neue Reagens zur Unterscheidung von Textilfasern aufmerksam gemacht und auch dessen Anwendung beschrieben. Der Artikel dürfte ohne Zweifel bei einem großen Teil unserer Leser lebhaftes Interesse erweckt haben, so daß anzunehmen ist, daß mancher Disponent sich eine Testex-Farbtabelle ausarbeiten wird. Wir möchten unsere Leser daher bitten, noch von nachstehenden Ergänzungen, die uns inzwischen von der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel mitgeteilt worden sind, Kenntnis nehmen zu wollen:

Seite 72, letzter Abschnitt rechts unten:

Knitterfrei-Appreturen verhindern das Anfärben des Gewebes; sie sind durch eine heiße Säurebehandlung (z. B. mit 6 cc Salzsäure konz./L bei 70° C) zu entfernen, bevor die Prüfung mit Testex vorgenommen wird.

Seite 73, 2. Spalte, nach dem 3. Abschnitt rechts oben: Viskose, welche einer Quellfestbehandlung (z. B. mit Lyofix A) unterworfen wurde, weist meist veränderte Affinität gegenüber Farbstoffen auf. Sie zeigt dann ein ähnliches färberisches Verhalten wie gewisse „animalisierte Zellwollen" und wird durch Testex rosa angefärbt. Nach Entfernen dieser Appreturen (Behandeln mit 10 cc Ameisensäure konz./L bei 70—90° C) wird durch Testex die normale Viskosereaktion (lila, bzw. hellblau) erhalten.

Fachschulen und Forschungsanstalten

Textilfachschule Zürich — Bau-Chronik. Seit unserm letzten Bericht sind wiederum zwei Monate vergangen, und der vom Architekt angegebene Bezugstermin, welcher inzwischen von ihm selber um einen weitern Monat hinausgeschoben worden ist, blieb abermals — ein nicht erfülltes Versprechen. Immer und immer wieder werden wir von allen Seiten gefragt: „Wie steht es mit dem Neubau, ist er nun fertig?" Und stets müssen wir mit einem „Nein" antworten. Darüber gibt es dann meistens recht erstaunte Augen, so daß, um der Wahrheit die Ehre zu geben, von den vielen Versprechungen des Herrn Architekten wenigstens diese in Erfüllung gegangen ist. Und wirklich, man muß darüber staunen, mit welcher Ruhe und welchem Lächeln er jede Verzögerung zu begründen weiß. Dabei können wir uns aber des Eindrucks nicht erwehren, daß eines Tages dieser Erweiterungsbau zu einer recht unerfreulichen öffentlichen Angelegenheit werden dürfte.

Und nun, was ist während den letzten zwei Monaten geleistet worden? Wir wollen die Frage in aller Kürze beantworten. Im Monat März waren die Heizungsmonteure der Firma Joh. Müller AG in Rüti (Zch.) an der Arbeit; im Neubau wurden die erforderlichen Leitungen und im Altbau die neue Kesselanlage erstellt. Die Bauarbeiter mauerten die Luftkanäle für die Klima-Anlage aus und beendigten die Abschlußarbeiten an den verschiedenen Mauerbrüstungen. Während des herrlichen Wetters im April wurden dann endlich auch die Arbeiten an der Isolierung des Daches über dem großen Maschinensaal in Angriff genommen, die aber immer noch nicht vollständig beendigt sind. Für die Jacquardweberei wurde sodann nach den von Herrn Ryffel ausgearbeiteten Plänen von der Eisenbaugesellschaft Zürich das Trägergerüst für die Jacquardweberei errichtet. Die erste Innenarbeit im neuen Websaal. In der zweiten Hälfte des Monats konnte, nachdem der zusätzlich notwendige Zement (die erforderliche Verstärkung der Stützmauer hatte mehr Zement benötigt, als berechnet worden war) um Mitte des Monats eingetroffen war, auch mit der Betonierung des Bodens begonnen werden. Die Durchführung dieser Arbeit hatte der tüchtige Baupolier prächtig organisiert, so daß es eine Freude war, hin und wieder einige Minuten zuzusehen. Es lag Tempo darin, so daß man hätte glauben können, es müsse nun alle verlorene Zeit eingebracht werden. Dabei sei festgehalten, daß nicht der ganze Boden in armiertem Beton erstellt werden konnte, weil nicht genügend Drahtgeflechte vorhanden waren. Ob die notwendige Menge nicht bewilligt worden ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Am 27. April war diese Arbeit beendigt. Nun ist der Bodenbelag zu erstellen. Wir vernahmen, daß damit in der ersten Maiwoche begonnen werden soll, wundern uns aber darüber, daß wir bis heute (29. April) noch nichts von den Bodenplatten gesehen haben. Vielleicht werden dieselben aber über Nacht von Heinzelmännchen herbeigebracht. Wenn wir nun annehmen, daß die Arbeiter recht fleißige Heinzelmännchen sind, so glauben wir, daß sie immerhin wenigstens drei volle Wochen benötigen, um diesen Bodenbelag auszuführen. Damit nähern wir uns dem letzten Drittel des Monats Mai. Wenn inzwischen die in den letzten Apriltagen begonnenen Arbeiten für Kraftleitungen für die Webstühle und Maschinen ebenfalls gefördert werden, wird es, wie wir dies bereits im Dezember des vergangenen Jahres vermuteten, Anfang Juni werden, bis man mit dem Umzug beginnen kann. So etwa stellt sich heute die Lage dar. Da nun ein Umzug von 40 Webstühlen und gegen 20 weiteren Maschinen, und deren Wiederinbetriebsetzung — wir denken besonders an die Jacquardwebstühle — viel Zeit und Arbeit erfordert, wird ohne Zweifel der Abschluß des Kurses 1944/45 nicht das erfreuliche Bild erkennen lassen, wie es in Fachkreisen wohl seit langem erwartet wird. Trotzdem wird man so rasch als möglich „zügeln" müssen, denn die Umbauarbeiten im Altbau müssen während den Ferien ausgeführt werden. R. H.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt

Walter Fierz & Co., in Zürich, Kollektivgesellschaft, Textilbranche usw. Der Gesellschafter Robert Gerhard Hermann führt die Firmaunterschrift kollektiv mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Grob & Co. Aktiengesellschaft, in Horgen. Stanz- und Drahtmassenartikel, usw. Die Prokura von Heinrich Schärer ist erloschen. Ernst Fröhlich, Direktor, wohnt nun in Horgen. Kollektivprokura ist erteilt an Albert Blickensdorfer, von Rüschlikon, in Horgen, und an Fritz Hänny, von Winterthur und Köniz, in Horgen.

Hitz & Co. Aktiengesellschaft, mechanische Seidenweberei, in Rüschlikon. Die Generalversammlung vom 16. März 1945 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Als Liquidatoren wurden gewählt: Karl Friedrich Martin, Präsident, und Lina Brodersen, Mitglied des Verwaltungsrates. Sie führen namens der Firma **Hitz & Co. Aktiengesellschaft, mechanische Seidenweberei in Liq.** weiterhin Einzelunterschrift.

Robert Honegger & Co. AG, in Bremgarten, Fabrikation und Vertrieb von Seidenstoffen. Theodor Heymann, Vizepräsident des Verwaltungsrates, ist staatenlos.

Aebi & Zinsli, Tuchfabrik Sennwald, in Sennwald, Kollektivgesellschaft. Christian Zinsli ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle ist der Gesellschaft als Kollektivgesellschafter beigetreten, dessen Sohn Christian Zinsli-Reiser, von Untervaz (Graubünden), in Sevelen. Einzelprokura ist erteilt an Paul Aebi-Stüssy, von Seeberg, in Sennwald.

Aktiengesellschaft Spörri & Co. mechanische Webereien in Wald, in Wald. Kollektivprokura ist erteilt an Hans Inauen, von Appenzell, in Wald (Zürich).

Aktiengesellschaft vorm. R. Schlittler & Cie., in Leuggelbach, Bleicherei, Färberei und Appretur. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 400 000, eingeteilt in 800 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 500. Die Firma lautet nun: **Aktiengesellschaft vorm. R. Schlittler & Co.** Zweck